

Autoren	Ziel	Merkmale der Lernenden	Details der Pädagogik	Verwendete Maßstäbe	Hervorstechende Ergebnisse
Darby 2007	Lehren von Themen zu kontroversen Problemen des US-Zahnmedizinsystems und Entwicklung von Kompetenzen in Kommunikation und kritischem Denken	Studenten der Zahnmedizin an der Old Dominion University (USA)	<p>Vor der Debatte – 8 bis 10 Studenten in einem Team, um ein Thema zu diskutieren</p> <p>Debatte – 10 bis 12 Minuten Präsentation/Argumente bezogen auf Evidenz-basierendem Material</p> <p>Debattenstruktur – konstruktive Argumente, Widerlegung und Phase mit Klasseninteraktion, jeder Debattierende musste 1 gute Testfrage haben, die in Abschlussprüfungen verwendet werden könnte. Evaluation der Leistung der Studenten bzgl. Inhalt und Darbietung.</p>	k. A.	<p>Debatte ermutigte zur Recherche aktueller Probleme, aktivem Zuhören verschiedener Blickwinkel, Integration von Informationen basierend auf Nachweisen.</p> <p>Effektiv: ja Schwund-/Berichtsverzerrung: moderat</p>
Hanna u. a. 2014	Ansprechen ethischer Probleme	Pharmazie-studenten im 2. Studienjahr an Queen's University Belfast (UK)	<p>Debatten während 2 Workshops. Studenten und Betreuern wurden 4 Monate vor Debatten Anleitungen mitgeteilt.</p> <p>Einschätzung – jedes Team erreichte eine Gesamtwertung, die aus Beiträgen von Peers und Lehrkräften bestand. Einschätzungsformulare boten auch Platz für schriftliches Feedback.</p>	Evaluationsfragebogen mit 8 Fragen	<p>70% stimmten stark zu, dass Debatte eine nützliche Lernmethode ist; 84% entwickelten bessere Forschungsfähigkeiten; 81% kommunikative Fähigkeiten, 81% Teamwork; 53% kritisches Denken und 50% Fähigkeit zur Widerlegung.</p> <p>Effektiv: ja Schwund-/Berichtsverzerrung: gering</p>
Khan u. a. 2012	Einschätzung der Wahrnehmung von Debatten als Lernaktivität in der Gesundheitsökonomie	Zahnmedizin-studenten im 3. Studienjahr an der International Medical University, Kuala Lumpur (Malaysia)	Parlamentarischer Debattenstil, leitender Debattierender präsentierte Beschluss, definierte essentielle Bedingungen, präsentierte zustimmenden Fall. Mitglieder jedes Teams stützten Argumente ihres Teams und widerlegten die des anderen Teams. Schiedsrichter gaben	Fragebogen mit 4 Abschnitten, die die studentische Wahrnehmung des Nutzens der Debatte für das Erlernen des Themas betrafen (Gesundheitsökonomie in der Zahnmedizin)	Studenten fanden, dass sich ihr Interesse an der Debatte, Kenntnisse zum Thema und Stärkung bestehenden Wissens nach Teilnahme an Debatte verbessert hätten. Studenten, die "sehr großes Interesse" am Debattenthema angaben, stiegen um 32,9%. Studenten, die "sehr

			nach Debatte Feedback gefolgt von offener Diskussion im Gremium.			gute" Kenntnisse des Debattenthemas angaben, stiegen auch um 32,9%. 30,2% mehr Studenten fanden auch, dass die Debatte ihnen geholfen habe, nach der Debatte ihre Gedanken zum Thema deutlich besser zu ordnen. 24,6% mehr Studenten fanden, dass ihr Wissen zum Thema nach der Teilnahme verstärkt wurde.
			Debatte wurde beurteilt von 3 leitenden Akademikern aus 3 Disziplinen (Zahnmedizin, Medizinpädagogik und Englisch)			Effektiv: ja Schwund-/Berichtsverzerrung: gering
Lampkin u. a. 2015	Evaluation des Nutzens formeller Debatten als Mittel zur Entwicklung von Kompetenzen und Fähigkeiten wie kritischem Denken, Kommunikation, Teamwork.	Pharmazie-studenten im 1. Studienjahr am D'Youville College School of Pharmacy (US)	Struktur - 5 Debatten, jeweils konzentriert auf ein kontroverses Selbstfürsorge-Thema Bericht – jedes Team musste am Tag vor der Debatte einen Bericht zu seinem Thema einreichen Nach der Debatte – Selbstevaluation und Peer-Evaluation nach Rubriken; Einschätzungen umfassten Quiz vor und nach Debatte, Überblick vor und nach Debatte	Quiz vor und nach Debatte (verwendet, um studentisches Verständnis des Materials vor und nach Debatte einzuschätzen); Überblick vor und nach Kurs (selbsteinschätzende Wahrnehmung des Lernthemas und Materials und Entwicklung kritischen Denkens, orale und schriftliche Kommunikation, öffentliches Reden, Forschungsmethoden und Teamwork-Fähigkeiten während der Reihe von Debatten); Überblick nach Debatte (n=174); Fakultätsmoderatoren (n=17) wurden zu ihren Eindrücken von den	Quizergebnisse – Durchschnittsnote in Quiz nach Debatte zeigte signifikante Verbesserung beim Verständnis bis zu 36%. Signifikantes selbstberichtetes studentisches Feedback zur Verbesserung (von 52% auf 71%) bei kritischem Denken, öffentlicher Rede, Forschungsmethoden und Teamwork.	Effektiv: ja Schwund-/Berichtsverzerrung: gering
Lieberman u. a. 2000	Evaluierung des Nutzens strukturierter Studentendebatten zur Förderung verschiedener	Medizinstudenten im 2. Studienjahr an der University of Texas Medical Branch (USA)	Studenten erhielten zu Beginn des Kurses zugeteilte Themen, jeder Student nahm an einer Debatte teil. Ein Moderator der Fakultät leitete die Veranstaltung nach			67% der Studenten gaben an, dass die in der Debatte erworbenen Fähigkeiten "wichtig" oder "sehr wichtig" für ihre Karriere seien.

	kognitiver und Informatik-bezogener Fähigkeiten		<p>Plan, nahm am Frage-und-Antwort-Teil teil und evaluierte die Leistung der Studenten.</p> <p>Einschätzung: individuelle Präsentationsfähigkeiten, Beiträge zu Widerlegung und Frage-Antwort-Segmenten und Professionalität. Teams – Genauigkeit der Informationen und Angemessenheit der Schlussfolgerungen, schriftliche Zusammenfassungen und in Debatte eingeführte Referenzen.</p>	<p>studentischen Fähigkeiten und des didaktischen Werts der Debatten befragt;</p> <p>Zwei Fokusgruppen von zufällig ausgewählten Studenten ($n=4$ pro Gruppe) trafen sich mit Vermittlern nach Hälfte des Kurses, um Debatten und sonstige Kursaspekte zu diskutieren</p>	<p>Studentisches Feedback zeigte signifikante Verbesserung in allen Fähigkeiten mit Durchschnittsbewertungen der Fähigkeiten nach Debatte als 'moderat kompetent'.</p> <p>Effektiv: ja Schwund-/Berichtsverzerrung: gering</p>
Lin u. a. 2007	Erleichterung des Gruppenprozesses, Einführung kontroverser Themen mit Bezug auf US-Gesundheitssystem, Verbesserung des kritischen Denkens und Kommunikationsfähigkeiten.	Pharmaziestudenten an der University of Illinois in Chicago (USA)	<p>Online-Debatte – Wortanzahlbegrenzung für jede Online-'Rede'. Jeder Student erhielt 2 Artikel zum Lesen, einen zu jeder Seite des Debattenthemas. Fristen für Online-Posting von Argumenten. Ausdrücke der geposteten Argumente zum Zweck der Bewertung.</p> <p>Punkte – Abzug, wenn Argumente die Wortanzahlbegrenzung überstiegen, keine angemessenen Zitate. Kürten der Gewinnerteams nach Beurteilung des Kurskoordinators und der Lehrkräfte/Assistenten.</p> <p>Einschätzung – jede Debattengruppe wurde eingeschätzt vom leitenden Schiedsrichter und 2 weiteren Richtern; leitender Schiedsrichter schreibt zusammenfassende Kritik.</p>	<p>Offen endendes Evaluationsformular nach der Debatte</p>	<p>48,1% gaben an, dass es vorteilhaft war, mehr zum Debattenthema zu erfahren; 26,5% gaben an, dass es sehr vorteilhaft war, als Mitglied des Teams mitzuwirken und alternative Standpunkte zu überdenken.</p> <p>Effektiv: ja Schwund-/Berichtsverzerrung: gering</p>

			Wöchentliche Debriefing-Veranstaltung der Kurskoordinatoren		
Mamtami u. a. 2015	Entwicklung eines neuen Curriculums für das Ärzteausbildungsprogramm für Notfallmedizin (EM), in dem insbesondere Patientensicherheit, system-basiertes Management und praxisbezogene Leistungsverbesserungen angesprochen werden	Ärzte in der Notfallmedizin-ausbildung an der University of Pennsylvania, Perelman School of Medicine (USA)	<p>Moderator führt das Thema ein, legt den Debattierenden und den Zuhörern Fragen vor.</p> <p>Teams haben 15 Min., um gegensätzliche Meinungen zu Diagnose, Behandlung und/oder Disposition von allgemein gebräuchlichen ED-Präsentationen unter Verwendung von verfügbaren Nachweisen zu präsentieren. Publikum hat 15 Min., um gegensätzliche Standpunkte zu diskutieren und festzustellen, ob Einigung erzielt werden kann.</p> <p>Bewertung der Teilnehmer – beschreiben Patientensicherheitskonzepte und identifizieren Situationen, in denen ein Zusammenbruch der Teamwork der der Kommunikation zu ärztlichen Irrtümern beitragen kann; Fähigkeit, effektiv auf andere Ressourcen des Systems zurückzugreifen; Fähigkeit, die Literatur kritisch zu bewerten und Evidenz-basierte Medizin anzuwenden.</p>	<p>Ziele der Debattenteilnehmer umfassen das Beschreiben von Patientensicherheitskonzepten (Subkompetenz 16, Level 3) und die Fähigkeit, die Literatur kritisch zu bewerten und Evidenz-basierte Medizin anzuwenden (Subkompetenz 19, Level 3).</p>	<p>Überblick Ärzte: 71% der Ärzte stimmten zu/stimmten stark zu, dass sie sich in der kritischen Bewertung wissenschaftlicher Literatur verbessert hätten. 68% stimmten zu/stimmten stark zu, dass sie Patientensicherheitskonzepte beschreiben können.</p> <p>Effektiv: ja Schwund-/Berichtsverzerrung: gering</p>
Nguyen u. a. 2011	Unterrichten von Ärzten in der Ausbildung zum Thema Gesundheitsreform durch Debatten	Ärzte in der Ausbildung in der Abteilung für Physikalische Medizin und Rehabilitation, Carolinas Medical Center (USA)	Debatte – Format einer Richtliniendebatte, Methode Kreuzverhör, 5 Ärzte werden einem 'bejahenden' Team und 6 dem 'gegnerischen' Team zugeteilt. Teamkapitäne trafen sich mit Team und verteilten die zu recherchierenden Aspekte.	k. A.	Debatte gestattete, dass die Komplexität der Gesundheitsversorgung angesprochen wurde und ermutigte die Ärzte dazu, das größere Gesundheitssystem zu evaluieren.

			<p>Programmdirektor war Moderator und Schiedsrichter der Debatte, 2 weitere Richter (Leiter Rechtsabteilung und VP Regierungsbeziehungen). Nachbereitung – einen Monat nach Debatte Überprüfung der Einstellung der Ärzte zur Gesundheitsreform</p>		<p>Effektiv: ja Schwund-/Berichtsverzerrung: moderat</p>
Ong u. a. 2010	<p>Erleichterung des Engagements der Lernenden in einer größeren Gruppe mit Betonung auf klinische Anwendung von veröffentlichter Evidenz durch Debatten</p>	<p>Ärzte in der Kinderchirurgie-Ausbildung am KK Women's and Children's Hospital (Singapur)</p>	<p>Jeder Teilnehmer wurde gebeten, in 10 Minuten einen Fall, Management und relevante Artikel unter Verwendung von höchstens 5 Dias zusammenzufassen; 2 Minuten wurden erlaubt für Widerlegung.</p> <p>Debattenergebnis wurde beurteilt durch Publikumsvotum für den überzeugendsten Redner, basierend auf der zitierten Literatur.</p>	<p>Gesammeltes Feedback unter Verwendung einer 5-Punkte Likert-Skala; Reaktion, ob die Debatte den Bedürfnissen der Lernenden entsprach</p>	<p>87% fanden es einen neuen und angenehmen Lernstil, 75% wollten mehr solche Veranstaltungen.</p> <p>Mehr als 50% fanden, dass ihnen die Debatte geholfen habe, die Literatur besser zu verstehen und die Nachweise besser auf tatsächliche Patienten anzuwenden.</p> <p>69% fanden, es habe geholfen, das Thema besser zu verstehen.</p> <p>Effektiv: ja Schwund-/Berichtsverzerrung: gering</p>
Randolph 2007	<p>Evaluierung studentischer Wahrnehmung des Nutzens von Debatten</p>	<p>Studenten der Ergotherapie an der Midwestern University (USA)</p>	<p>Studenten wurde die Aufgabe eine Woche vor der Debatte gegeben. Jeder Gruppe wurde ein Lehrer zugeteilt, der Anleitung bot. Debatte: Erstes Team präsentierte 10 Min. lang die Informationen, gefolgt vom zweiten Team. Jedes Team durfte dann das andere Team jeweils drei Minuten pro Frage befragen.</p>	<p>Überblick mit 4 Fragen</p>	<p>Mehrzahl der Studenten fand, sie lernten sowohl qualitative als auch quantitative Forschungsmethoden besser zu schätzen (72%); besseres Verständnis der Bedeutung von Evidenz-basierten Argumenten (71%). 87% bewerteten den Nutzen der Debatte als gute Lernerfahrung und 72% gaben an, dass Debatten eine großartige Lernmethode seien.</p>

Rubin u. a. 2007	Aufzeigen des Nutzens von Debatten als Unterrichtsmittel	Studenten der Zahnhygiene an der University of Pittsburgh (USA)	Jede Debatte dauerte etwa 20 bis 30 Min. Moderiert durch Lehrer. Benotung – 1) individuelle Präsentation, klare, präzise durchdachte, erforschte Bemühungen; 2) Kopie des Suchverlaufs; 3) Gruppenpräsentation insgesamt	Evaluation der Debatte erfolgte in kleinen Gruppen-diskussionen mit der Fakultät, und anwesende Studenten füllten direkt nach jeder Debatte auch einen kurzen Fragebogen mit 8 Punkten aus.	<p>Effektiv: ja Schwund-/Berichtsverzerrung: gering</p> <p>Studentisches Interesse am Thema erhöhte sich und Wissen wurde verbessert. Debatten verbesserten das Verständnis des Themas und halfen Studenten, ihre Gedanken zu den präsentierten Themen zu ordnen.</p> <p>Effektiv: ja Schwund-/Berichtsverzerrung: gering</p>
Shaw 2012	Ansprechen von Kontroversen in der Mikrobiologie	Studenten der Pflegewissenschaften im 2. Studienjahr innerhalb eines Einführungskurses zur Mikrobiologie am Endicott College (USA)	<p>Debatten über 1 Semester, 30 bis 45 Min. Unterrichtszeit.</p> <p>Verfahren – beide Gruppen hatten 10 Min., um ihren Standpunkt darzulegen</p> <p>Fragebogen nach Debatte, um Wert der Debatte als Lernerfahrung zu bewerten</p>	Fragebogen nach Debatte: Jeder Student bewertete den Wert der Debatte als Lernerfahrung und legte offen, ob er seine Meinung zum Thema der Debatte durch die Debatte geändert habe. Jeder Student wurde zudem unter Nutzung von Rubriken für seine Debattenleistung bewertet.	<p>97 bis 100% der Studenten stimmten zu/stimmten stark zu, dass die Debatte ihr Verständnis des Themas verbessert habe. Korrelation zwischen Bewertung der studentischen Debatte und Kursnoten betrug 83%.</p> <p>Effektiv: ja Schwund-/Berichtsverzerrung: gering</p>
